Portef. XII N°12

Über verschiedene Functionen des altfranzösischen Relativsatzes.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE

VON DER PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT

DER

KÖNIGL. FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

GENEHMIGT

UND

NEBST DEN BEIGEFÜGTEN THESEN

ÖFFENTLICH ZU VERTEIDIGEN

am 28. April 1892

VON

FRITZ STROHMEYER

aus Neisse.

OPPONENTEN:

Herr Oscar Hecker, cand. phil.
„ Adolf Kolsen, cand. phil.
„ Hans Strohmeyer, Dr. phil.

Berlin, 1892.

Druck von J. Neumann, Neudamm.

Herrn Professor Dr. Adolf Tobler

in tiefster Ehrerbietung

gewidmet

von seinem dankbaren Schüler.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41535713_0113

Vorwort.

Die vorliegende Dissertation ist mit Genehmigung der philosophischen Facultät nur ein Abschnitt aus einer bei derselben eingereichten grösseren Arbeit über „Die gebräuchlichsten Constructionsvermischungen im Altfranzösischen".

Die Anregung zu dieser Arbeit ist von Herrn Professor Tobler ausgegangen, dessen Teilnahme sich der Verfasser jederzeit, insbesondere aber im Verlaufe der ganzen Arbeit, erfreuen durfte, und dessen wohlwollende Ratschläge für ihn von grösstem Werte waren. Daher möge es ihm vergönnt sein, auch an dieser Stelle seinem hochverehrten Lehrer den ehrerbietigsten Dank auszusprechen.

Einleitung.

Jedem, der einen altfranzösischen Text liest, muss es gar bald auffallen, wie grosse Verschiedenheit die altfranzösische Ausdrucksweise von der unsrigen zeigt. Und zwar erstreckt sich diese Verschiedenheit nicht nur auf das, was noch heute die französische Ausdrucksweise von der deutschen unterscheidet, sondern wir begegnen sogar auf Schritt und Tritt allerlei Wendungen, wie sie auch der heutige Franzose kaum gebrauchen würde.

Derartige Wendungen sind aber wieder durchaus nicht alle von gleicher Natur, vielmehr kann man mit Leichtigkeit erkennen, dass sie sich schon im allgemeinen in zwei grundverschiedene Arten einteilen lassen.

Erstens nämlich begeht der Altfranzose in seiner Ausdrucksweise gar oft geradezu Fehler, er ist so lebhaft von seinen Gedanken in Anspruch genommen und geht so wenig behutsam vor, dass er eine angefangene Construction plötzlich abbricht und zu einer ganz neuen überspringt. Das muss sowohl uns als auch den Neufranzosen schon einfach deswegen fremd berühren, weil wir sämtlichen civilisierten Völker nicht nur reden, um verstanden zu werden, sondern die Sprache auch als ein Kunstmittel ansehen und deswegen sehr genau auf unseren Ausdruck achten.

Ganz anders verhält es sich mit der zweiten Art von Ausdrucksweisen, welche unserem Gefühle nicht mehr entsprechen. Die Anschauungen in der altfranzösischen Zeit waren um vieles naiver, als sie es heutzutage sind, man gab

sich ohne weitere Überlegung den mannigfaltigen Eindrücken hin und kümmerte sich dabei wenig um den Grund und den Zusammenhang der einzelnen Erscheinungen, man begnügte sich fast stets mit dem „Wie?“ und fragte wenig nach dem „Warum?“, und somit war jenes logische Gefühl, welches auch die einzelnen Gedanken in Verbindung und Abhängigkeit zu bringen sucht, damals ebenfalls noch wenig entwickelt. So begegnen wir denn im Altfranzösischen an so vielen Stellen Ausdrucksweisen, die unserem Gefühle geradezu als kindlich vorkommen, wir finden Sätze einfach zusammenhangslos nebeneinander gestellt, während wir nach unseren Begriffen irgend eine Verbindung oder ein Abhängigkeitsverhältnis als notwendig empfinden müssten, oder endlich es ist zwar auch im Altfranzösischen irgend eine Verbindung in der That hergestellt, aber eine ganz andere, als wir sie gewählt hätten.

Über die Fälle, in welchen der Altfranzose zwei Sätze einfach beigeordnet nebeneinander stellt, während wir sie von einander abhängig machen würden, handelt die Arbeit von Dubislav*). Unter den Fällen aber, in welchen zwar ein Abhängigkeitsverhältnis ausgedrückt ist, wir aber ein anderes gewählt haben würden, ragen durch ihr häufiges und mannigfaltiges Auftreten ganz besonders diejenigen hervor, in welchen uns ein Relativsatz statt irgend eines anderen Satzes zu stehen scheint.

Um von der Beliebtheit und der verschiedenartigen Verwendung solcher Relativsätze ein möglichst vollständiges Bild zu geben, sollen in der folgenden Arbeit aus einer Anzahl altfranzösischer Texte Beispiele zusammengestellt werden, welche uns zeigen, was für verschiedene Satzarten durch solche relativische Ausdrucksweisen ersetzt werden können.

Ehe wir jedoch zur Betrachtung der einzelnen Sätze übergehen, muss noch auf einen besonderen Umstand aufmerksam gemacht werden.

*) Dubislav, Satzbeiordnung statt Satzunterordnung (Diss. Halle 1888).

Nicht immer dürfen wir einen falschen Relativsatz vermuten, wo wir ein „*qui*“ anstelle eines „*que*“ finden.

Zunächst haben wir hier nämlich die bekannte Thatsache zu berücksichtigen, dass, namentlich in burg.-lothr. Texten, häufig „*i*“ statt „*il*“ steht, und daher mit einem handschriftlichen „*qui*“ äusserst häufig ein „*qu'i*“ d. h. „*qu'il*“ gemeint ist. Cf. Apfelstedt, Einl. zu Lothr. Psalter, § 84; P. Meyer in Rom .IV, p. 45, § 18 etc.

Weitere Beisp.: Häufig im Floov. *ainçois qu'i soit vespres:* p. 6; *des très grandes poines qu'i li covit paser:* p. 8; *Tant soué l'abait mor qu'i ne brait ne ne crie:* p. 9; *chosit* .I. *espié . . .,* hebt ihn auf . . .; *Ancui serai tel ore qu'i li aurai mestier:* p. 11; *Demanderai* (= 3te Pers.) *novelles de son fil qu'i ai* (= *a) chier:* p. 29; *Quant celui ot ocis, mervoiles an fut liez, Car il cudoit qu'i fut des paiens renoiez:* p. 30; *Se François s'an vont si qu'i n'i perdent les testes:* p. 63; *Tant chevauchent qu'i vindrent au chatel:* p. 72. — Im Alisc.: *Puis ke il voit k'i ne puet avancir:* p. 20; *Grans mervelle est k'i ne l'ont mort geté:* p. 33; *Mais je criem molt ke il ne m'escondie, K'i ne me carge sa rice baronie:* p. 69. — Im Gr. Graal: *et il s'escrïent* (die Juden) *tout ensemble que il* (= Christus) *doit resusciter et qu'i ne l'auront pas:* II., p. 64; *pour çou que il ne mescrëust de riens çou qu'i li feroient entendant:* II., p. 417; *Et il dïent que ele n'aura garde et qu'i ne li feront ja cose qui li desplaise:* III., p. 15; *ce pueent il bien veoir qu'i iqui les covenroit à morir de fain:* III., p. 313. — In der Quête Graal: *„mes or guardez qu'i soit moult henorez“. Et Artus si respond: „. . si sera il“:* p. 416; *je coment à ton fiz qu'i s'en voit à la cort:* p. 420; *si priot li rois . . . . les plus prodes homes qu'i pot trover:* p. 422; *il sembla à touz ceus . . . qu'i fondissent en bisme:* p. 426—7. Vereinzelte Beisp.: *Et la borgoise molt en poise Qu'i li covient la porte ovrir:* Fabl. 51, 35; *les ruwes sont si tres plainnes De chevaliers et de compaingnes Qu'i ne sevent ù osteler:* Rich. 4531; *en tel meniere qu'i n'estoit samblanz que nuns an pëust achaper vis:* Nouv. fr. p. 49; *Grant colp li done sor l'escu au lïon, Q'i li trencha*

son ermin peliçon: R. Cambr. 3340; eins aus dem 16. Jahrh.: *et luy fist le roi* (= Nom.) *present de Siperis en luy disant qu'i luy admenoit un frere:* Syperis (Collect. Silv.) p. 10.

Aber auch sonst finden wir *„qui"* statt *„que"* in einer Weise gebraucht, dass wir darin unmöglich einen Relativsatz vermuten können, sondern wohl nur eine lautlich verschiedene, dialektische Nebenform von *que* darin zu sehen haben, und zwar statt *que* in allen möglichen Functionen (Conjunction, rel. Adverb., „denn", lat. quam). In manchen Fällen ist nämlich die Sachlage so, dass hinter dem *„qui"* selber noch ein Subject folgt, welches die Annahme eines *„il"* ausschliesst.

Par la cit d'Antïoche en est li cris levés Qui li François menjüent les Turs qu'il ont tués: Antioche II., p. 6; *mais il n'en osoit faire samblant* (von seinem christl. Glauben); *Ki* („denn") *li jüis l'ocëyssent:* Gr. Graal II., p. 48; *Et li dous sires si pensa que çou n'estoit pas raisons qui li mauvais fuissent pareil as bons:* ibd. II., p. 141; *nus n'enterra ja en cest siecle . . . qui ja soit delivrés de travail . . . des icel' eure qui il i entre:* ibd. II, p. 148. Die Christen auf dem Meere: *adès furent en prïeres et en orisons qui Deus les dounast venir à droit port:* ibd. III., p. 320; *et tant i pris[t] et bous et colz et plaies grans et petites qui tut cil qui le veoient en la baitaille se mervilloient:* ibd. III., p. 469.

In anderen Fällen widerstrebt es überhaupt dem Sinne, ein „il" anzunehmen.

pur Deu vus pri Ki vus de mai äez merci: Tristan II. p. 118; *Telle aventure me porroit Dex jugier Ki* („dass ihr") *à toz jors m'en averois plus chier:* G. Viane (Bek.) 255; *puis que il est ensi Ki envers vos ne puix trover merci:* ibd. 2340; *Grant duel demeine . . . De la vilté qui desbareté l'a Crestïenté* (= Nom.): Asprem., p. 12 b. *Et qant il eurent çou fait, si demanderent à la damoisiele que ele feroit. „Jou ne sai(t), fait ele, qui* („denn") *jou sui(s) fors de mon päis entre gens estranges":* Gr. Graal III., p. 17; Der gefoppte Hippocrates ist im höchsten Grade zornig, *et moult pensis à teil mesaise qui à bien petit qu'il ne se laissait le jor*

chaoir à terre: ibd. III., p. 44, Anm.; *Et Ypocras fut tote jor en la polie dedens lou coufin tout en estant plus halt qui l'en ne getast une pelote:* ibd.; *or i voixe que* (= *qui* „wer") *aleir i vodroit, qui* („denn") *androit de moi n'i porterai les pies:* ibd. III., p. 75, Anm.; *iqui vëissiés l'un mort sor l'atre verseir et trabuchier et sanc et cervelle espandre à teil foison qui l'en estoit en sanc jusqu'az argoz:* ibd. III., p. 461.

Man wird daher bei der Beurteilung der Beisp. mit *„qui"* sehr vorsichtig sein müssen, namentlich aber bei Beispielen aus burg.-lothr. Texten.

I.

Statt eines Causalsatzes („da, weil").

a) Einfache relativische Sätze.

1. *qui*.

Ce dëussons nos faire, qui somes li moi[n]sné: Gui Bourg., p. 120. *Or maudi je or et argent; Argens a non, qui art les gens:* Rich. 4396*); *Dex, dist Guiborc, est Guillaumes faez Qui par son cors a tant enprisonez?:* Alisc., p. 53; Guill. flieht vor König Margos: *Li rois Margos, ki nel* (den Fliehenden) *sot mie lent, D'ire et de duel tout alume et esprent:* ibd., p. 173; *Ke t'ai mesfait, ki m'as cuelli en hé?:* ibd., p. 37; *Bon fu li feutre, qui n'est .I. point malmis:* ibd., p. 199; *Fort est l'auberc qui li garda la vie:* Otinel, p. 34; *Et cil i fuient, qui n'osent demorer:* Alisc., p. 52; *Et cil i vindrent tuit, qui ne l'osent desdire:* Gui Bourg., p. 122; *Par tout Artois fait les barons mander, . . . Et cil i vindrent, qi ne l'osent veer:* R. Cambr., 1167; *Cil dormi tost, qui en at grant mester:* Otinel, p. 37; Der Herzog Begues hat einen Zweikampf versprochen, er hat aber die Nacht vorher gewacht und ist gegen Morgen eingeschlafen; sein Gegner schilt deshalb, dass er den Kampf vermeiden wolle; ein Ritter aber verteidigt den Herzog mit den Worten: *Dans chevaliers, vous i avez menti! Li dus se dort, qui en soir l'agait fist:* G. Loher. II., p. 166; Gui's Gefährten kommen mit grossen Ladungen von Nahrungs-

*) Über das Wortspiel an dieser Stelle vergl. Tobler, Verblümt. Ausdr., p. 24.

mitteln: *De quel terre estes nés? Estes vos marcheant, qui cest avoir menés?:* Gui Bourg., p. 26; *jo criem Guillame forment, Qui mult est plain d'engainement:* Rou, Bd. II., 7257; *Et cele qui ne fu pas loing, Li respont, qui n'ert pas couarde:* Fabl. 58, 19; *Maufés te maine, Qui nous mès ores en tel paine:* ibd. 34,722; *Que ja ne croisse en lui nus biens, Qui si m'aloit jüi batant:* Renart I., 913 (alle Hschr.); *Ainz por filleul ne fist nus hom del mont Com voz fëistez . . . Qui li baillastez por moi vostre anfanson:* Jourd. 1281; Die Söhne, die erzürnt sind, dass ihre Väter schon 27 Jahre lang nicht bei ihren Müttern gewesen sind, schelten die Greise aus: *„Fil à putain . . ., Si vos demaine Karles comme ronci trotier, Qui portés par Espaigne vos fers comme somier:* Gui Bourg., p. 28. Weitere Beisp. giebt Tobler Ztschr. IV., p. 160. Über die oft nahe hieran grenzenden Fälle mit einem Relativ statt eines begründenden Conjunctionalsatzes vergl. man Nr. II.

2. *que* (rel. adv.)

Bernier's Mutter bittet Raoul um Waffenstillstand; er sagt: *Por vostre amor, qe m'en volez proier, Arez la trive:* R. Cambr. 1360.

b) Mit herausgestelltem Nomen.

1. Ein Subst. mit *„por"*.

Aus dem Causalsatze zieht man ein Subst. heraus, setzt es mit *„por"* in den regierenden Satz und schliesst an dieses Subst. einen Relativsatz an. Besonders bezeichnend sind die Beisp. mit negiertem Relativsatze.

Car il n'oserent aler envers Coci Por les passajes qu'estoient bien garni: Mort Gar., p. 64 („weil die Übergänge wohl besetzt waren"). *Que mari à prendre m'otroient Por le besoing que il i voient:* Chev. lyon 2043 Holl. (Först umgestellt) („weil sie die Notwendigkeit erkennen"); *Si nel di mie por häine, Mes je le di por la mescine Qu'il a mort:* Renart I., 387; *celle part* (nach dem Brunnen) *cort Pour sa soif que il volt estaindre:* ibd. IV., 147 (alle Hschr.); *vous n'estes mie sage, Qui m'aparlés de marïage Pour ches*

deniers que j'ai gissans Et pour chu mueble que j'ai tant: Fabl. 44, 93; Die Hirten werden in der Nacht durch das Schreien ihres Herrn geweckt; *A ce que il sont moult irié Por lor seignor qui ainsi crie:* ibd. 24, 291; *Sarazins le guerroient por lor loi qu'a guerpïe:* Floov., p. 10; *Le premier mes li fait on aporter, Por segnorie ke on li veut porter:* Alisc., p. 236; *Plus de .C. fois se commande as maufés Por son tinel ki estoit oubliés:* ibd., p. 107. Die Christen haben den Hiamont nebst seinen Heiden besiegt und ihre Götzen erobert; namentlich Richier hat sich hervorgethan, dadurch dass er den Oriflambeträger der Heiden getötet und Hiamont verfolgt hat; dafür bekommt er den goldenen Kopf des einen Götzen; *La teste en donne* (Karl) *au bon vasal Richier Pour l'oriflambe qu'il fist jus trebuchier Et pour Hiaumont qu'il osa enchaucier:* Asprem., p. 11b; *Ils s'en allèrent ensemble et entrèrent en l'islet à grand painne, pour le marès qui grans estoit:* Baud. d'Avesn. (in Antioche II., p. 360a); Im 14 –15 Jahrh.: Der Onkel hat die Nichte um ihre Liebe gebeten; sie weist ihn zurück, er ist empört und will sich rächen, weil: *Trop m'a volu pour vil tenir Pour s'amour que requis li ay:* Mir. Gaudine (Coll. Silv.), p. 18.

Sehr interessant ist ein Beisp., wo ein beigeordneter Ausdruck plötzlich wieder die nicht-relative Form zeigt.

Mer ot passé sor Crestijens Por cel päis qu'il voloit prendre Et les cités livrer à cendre: Fl. Blanceff. 63.

Der Dichter fährt fort, als wenn er etwa begonnen hätte: *„Mer ot passé ... Por ce qu'il voloit prendre cel päis et les cités livrer à cendre.“*

Mit negiertem Relativsatz:

Mes por fame que pas n'avoit Le blasmoient: Fabl. 74, 8; *Cis borgois m'escarnissent ... Por riche garniment que n'aportai:* Aiol 3083; *Mais d'aler à la court ne sai que dire Por riches garnimens que nen ai mie:* ibd. 3512; Von der Gattin des belagerten Aquin: *Mès o Aiquin s'en est fouy par mer, Pour la grant fain qu'il ne pot endurer:* Aquin 2293; Floire ist von Blancheflor getrennt: *Por Blance-*

flor qu'il n'a, s'amie, En non caloir a mis sa vie: Fl. Blanceff. (Bek.) 367; *Qui demorés me fu forostagiés Por le cavage qui ne fu envoiés:* Ogier 3654; Im 15. Jahrh.: Malakin hat sich in die Tochter des Sultans verliebt, und er bittet zaghaft den Sultan, zunächst ohne genaue Angabe, um ein Geschenk; *„Malakin," fait li soudans, „quel?" — „Sire," fait il, „se je l'osoie dire por la hautece dont je n'ai mie tant comme elle, je le diroie:* Jeh. d'Avesn., p. 409 oben.

„Sie tadelten ihn wegen einer Frau, die er nicht hatte" würde bei uns ganz etwas anderes ausdrücken, als gemeint ist; wir müssten durchaus sagen: „Sie tadelten ihn, weil er keine Frau hatte."

2. Ein Subst. mit *„de"*.

Mais li rois ert malement affeblis Del sanc de lui qui à la terre gist: G. Loher. I., p. 41; Der Amiraut hat sich beim Taufen empörerisch gezeigt und die Priester beinahe ertränkt: *Grant honte nous a fait* (sagt Karl) *des fons c'a vergondez:* Fierabr., p. 180; *Des oils comence à plorer Del grant damage ke serreit, Si à nul de eus mesaveneit:* Zupitza, Guy Warw., Note zu 11790.

„Weil sein Blut auf der Erde lag."

3. Ein Subst. mit *„par"*.

Ein wiederum recht bezeichnendes Beisp. ist das folgende: *que, par les memores qui sont escolourjans et par les viez as gens qui sont courtes, ce qui n'est escrit est tost oubliié:* Cout. Beauv. I., p. 14.

Doch nicht: „durch das Gedächtnis und durch das Leben etc. wird das nicht Aufgeschriebene vergessen", sondern: „weil das Gedächtnis schwach und das Leben kurz ist, wird es vergessen."

II.

Statt eines begründenden Conjunctionalsatzes.

Diese Sätze reihen sich hier insofern am natürlichsten an, als dieselben sehr häufig etwas von causalem Charakter haben, so dass wir oft ein „da" oder „weil" setzen können.

Von den Causalsätzen aber müssen sie wiederum getrennt werden, weil man solchen Sätzen im Afr. wohl nur höchst selten die Form eines Causalsatzes gab; die gewöhnliche Ausdrucksweise bei solchen Sätzen ist im Afr. vielmehr die mit einem blossen *„que“*.

a) Einfache relativ. Sätze.

1. Der Nebensatz giebt die Begründung für eine im regierenden Satze ausgesprochene Thatsache.

Molt fut liez et joios Charlemagnes li ber, Qui tel rei at conquis: Karls Reise 859; *Dont i ot maint baron irié et repentant Qui onques outroièrent au roi tel covenant:* Sax. I., 89. R. (A.: *Qu'il;* Text: *Quant); Sire truant, n'avez vos onte, Qui plus d'un an tot à devis Avez esté en cest päis?:* Jouf. 3813; Guill. redet seine Frau an, die ihn nicht erkannt hat: *Molt m'esmervel ki desconu m'avés:* Alisc., p. 50. (Jonckbl. 1882 nicht so: *quant ne me ravisez); Bien me faites le sanc bolir, Ki voleis ke:* Fabl. 69, 301; *Et que est ore devenuz Messire Yvains qui n'est venuz?:* Chev. lyon H. 2317 (A.: *que;* andre Hschr.: *quant); Qu'a li pueple ki crie?:* Rou, Bd. I., p. 115, 2103; *Que a li dus qui fait tel chiere?* ibd. Bd. II, 5896.

2. Der Nebensatz giebt die Begründung für eine im regierenden Satze ausgesprochene Meinung des Redenden.

Que fols fist li reis Hugues qui vos prestat ostel: Karls Reise 563 (v. 483 fast derselbe Wortlaut mit *que,* und v. 465 mit *quant); la borgoise Qui de ce fist moult que courtoise Qui s'en parti et atarga:* Fabl. 23, 281; *Vostre fame fist grant orgeil, Qui bati ier ma marreglière:* ibd. 139, 209; *noz sire fet grant outrage, Qui à si grant tort lor mescroit:* ibd. 24, 423; *Mal fesis, Loëys, biaus serouges, fieus Charle!* (l.,) *Qui me cachas de France:* Aiol 102; *ne fais pas bien Qui cel garçon dones tous ches destriers:* ibd. 3553; *Rois Loëys fist le jor grant folaige, Qi son neveu toli son eritaige:* R. Cambr. 136; *Tu fëis mesprison, Qui en prëis ne argent ne mangon:* Mort Gar., p. 210; *Par Deu! don chevalier, votre cors est esmëuz à grant vilainie faire, qui mes escheis*

volez einsi jeter: Quête Graal, p. 439—40; *Bien a Reniers vers le roi esploitié Qui envers lui a Jordain apaié:* Jourd. 3654; *Or quide ome bien espleitier Qui riches est e averos:* Besant 2163; *vilainement parlés, Qui si apertement de ma mort vous vantés:* Buev. 2542; *Molt as dit vileine parole, Qui diz que je serai sorpris:* Renart II., 263; *moult grant folage Pense vos sires, qui m'amie Veut avoir:* Fabl. 34, 739; *Or m'a mon pere bien trahïe, Qui m'a donné à cel vilain:* ibd. 74, 93; *Tel träison m'avez dite et bastie, Qui me rouvez à partir de m'ammie:* Jourd. 2183; *Dont a mes cuers raison et droit, Qui envers lui s'acline et trait:* Guill. Pal. 924; *vos avez tort, Qui Renart volez forsjugier:* Renart I., 229 (C. L. M. N.: *quant); Floovans mes fiz m'ai honi et vergondé, Qui Sénéchaul mon dru a aisi vorgondé:* Floov., p. 7.; *Raous mesire ne m'a mie molt chier, Qi ma mere arst là dedens cel mostier:* R. Cambr. 1539; *vous n'estes mie sage, Qui m'aparlés de marïage:* Fabl. 44, 92; *Raous fu saiges, tres bien le vos disons, Qi des ostaiges demanda à fuison:* R. Cambr. 782; *Or est Alous toz sos provez, Qui s'entremet de tel afere:* Fabl. 24, 21; *Tu ies tous sos, Qui veus que die tel outrage:* ibd. 29, 101; *Fols somes, qui lor donon lieu, Fols somes, qui les acoillon:* Besant, p. XXIX; *moult estes anïeus, Qui si parlez vilainement:* Fabl. 21, 101; *Estes vous yvres, Qui dis livres me demandez?:* ibd. 28, 283; *Tu n'as pas la borde vendue, Qui ainsi bestornes les nons:* ibd. 52, 29. Auf ein Beisp. aus Rol. macht aufmerksam: Beyer Pron. im Rol. (Diss. Halle 1875), p. 27. Zahlreiche weitere Beisp. giebt Tobler Ztschr. IV., p. 160—161.

b) Mit herausgestelltem Nomen.

1. Mit *„por“*.

Der Nebensatz giebt die Begründung für eine im regierenden Satze ausgesprochene Thatsache.

Lors furent moult courecié et irié Por Fromondin qui en estoit mené: G. Loher. II., p. 190; *Li quens Raous ot moult le quer irié Por les borgois, qi l'ont contraloié:* R. Cambr. 1463; *Por Franceis, qui l'öirent, molt en est en-*

bronchiez: Bartsch, Lang. Litt. 47, 33; *Mes por Ogier est dolens et iriez, Qu'en prison est et tenuz et liez:* Otinel, p. 67.

2. Mit „*de*".

a) Mit posit. Relativsatze.

Der Nebensatz giebt die Begründung für eine im regierenden Satze ausgesprochene Thatsache.

De mes barons ai mult le cuer dolant, Qui sunt ocis: Otinel, p. 62. Karl hat dem Heiden seine Lanze mit der „*ensaigne*" des „*St. Denis*" in den Leib gestossen; dann zieht er sie heraus; *De l'ensaigne li poise, qu'(il) avoit mïesantée:* Fierabr., p. 170; *Forment me poise de l'Alemant Orri, Vostre neveu, que Fromons a ocis:* Mort Gar., p. 201; *Mais del ceval me poise, c'avés laidit:* Aiol 4242; *moult par fu corrociez De son june seignor qui si a pris congié:* Floov., p. 6; *li rois Crudelz fut venus à l'assembleic iriés et mal talentis del roi Lidel . . ., qu'il ot troveit mort gisant:* Gr. Graal III., p. 470; *li Egyptien furent . . . dolant et correciét del roi Lidel, qui tant durement fui navreiz:* ibd. III., p. 608 ob; *Dolans estoit de son avoir qu'il laisse:* Enf. Viv., p. 88a v. 1423; *je suj molt à malaise De mon avoir que jou si perdu aie:* Enf. Viv., p. 88a v. 1405; *Mout m'as irié, toi et tui ancessor, De mon nevou, qui mors est à dolor:* R. Cambr. Anh. 676; *Mais je ai en mon cuer grant ire De mon sangnour que j'ai perdu:* Fabl. 49, 230; *Mult ont Engleis grant dol ëu Del rei Heraut qu'il ont perdu E del duc qui aveit vencu:* Rou, Bd. II., 8861; *Dolenz fut li reiz Hugue del gab qu'i'st acumpliz:* Karls Reise 735; *ge sui plaintis De cest preudome, qui, tierz dis, Me feri d'un croc par ostage:* Fabl. 27, 30; *De la cruiz l'unt blasmé qu'il porte, e chastïé:* St. Thom. (Wolfenb.) 8b 12; Der Dichter hat bei seiner interessanten Lectüre gar nicht gemerkt, dass der Tag schon bis über die „*none*" heraus vorgerückt ist; *et kant jou vi chou, si m'esmerveillai moult del jour ki si tost estoit alés:* Gr. Graal II., p. 17.

Der Nebensatz giebt die Begründung für eine im regierenden Satze ausgesprochene Meinung des Redenden.

De ce fist li rois grant folie De la parole qu'ot öie: Joufr. 234; *Mal avés fait dou keu c'avés tué Et des rousoles ke vos avés usé:* Alisc., p. 111; *N'est droiz de chevalier qi si tost s'espoant:* Sax. I., 217.

β) Mit negiertem Relativsatz.

Ancor me poise plus de m'espée que n'ai: Floov., p. 41; *Dolanz fu de sa lance, qui ne pot estre save:* Aiol 94.

3. Ohne Präposition.

Riens ne leur puet tant anuier Com la pasque qui tant demeure: Manek. 8333.

„Nichts konnte sie so ärgern, als dass es bis Ostern noch so lange dauerte."

III.

Statt eines Subject- oder Objectsatzes.

a) Einfache Relativsätze.

Naturgemäss werden diese Fälle verhältnismässig ziemlich selten sein. Denn ein Relativsatz hat im regierenden Satze irgendwie ein Beziehungswort nötig, ein solches aber wird er in dem regierenden Satze zu einem Subject- oder Objectsatze sehr häufig nicht finden können.

Fälle von Relativsätzen nach einem Verbum des Sagens sind entweder zweifelhafter Natur oder von ganz besonderer Art. So ist das *qui — qu'il* in Agol. (Bek.) 1170 *(qui vos dist ore qui n'avoit un denier)*; Fabl. 34, 732 *(Dieu jure qui toute sa rente Ameroit mieus avoir donnée)* etc.

Ein Beisp. mit sicherem Relativsatze ist das folgende:

Oez que m'a em cortois mes conté A la röine (d. h. „ein Bote der Königin") *qui vos a desiré:* Agol. (Bek.) 1276 („dass sie euch . . .").

Ein vereinzelter Fall von einem Relativsatze statt eines Objectsatzes nach „denken":

En nom Dieu, emperere, nel dëussiez penser Qui voulez les puceléz seur lor grés marïer: Gui Nant., p. 40.

Auch dieses Beisp. jedoch hat noch etwas Besonderes an sich; der Ausdruck: *„nel dëussiez penser"* ist eine Art

Vertretung für den Gedanken: „ihr handelt schlecht daran"; der Relativsatz rückt somit den auf p. 16, 2 betrachteten nahe.

Ein paar Beisp. mit einem Relativsatze nach „bitten" sind wiederum entweder zweifelhafter Natur oder von besonderer Art.

In Nouv. fr. p. 61 (*Et lor dirent que ce estoit Amis . . . qui lor deprioit qui li fëissient acune misericorde)* ist *qui = qu'il.*

Dagegen anders: *Ne n'ai ami ne nul veisin . . . Qui preirai jo ja qui m'äit:* Bartsch Chr.[2] 84, 5.

Hier haben wir jedenfalls einen Beleg für den auch sonst häufigen Fall, dass man einen Nebensatz, der selber wieder von einem Nebensatze abhängt, diesem letzteren coordiniert; statt zu sagen: „Ich habe keinen Freund, den ich bitten werde, dass er mir helfe", sagt man: „Ich habe keinen Freund, den ich bitten werde, (oder) der mir helfe."

Mahom et Tervagant proie, qi les confonde: Sax. II., 45.

Hier ist die Sachlage so, dass man das Bitten oder Anflehen einer Person absolut auffasste und die Bitte als eigenen Wunschsatz relativ. an die Person anschloss; also gewissermassen: „er flehte zu Mahomet, — nämlich zu Mahomet, der sie vernichten möge."

Diesem Falle schliessen sich als analoge Beispiele solche mit Verben wie: *„reclamer"* und *„commander"* („empfehlen") an:

Damedeu reclama, le pere omipotant, Qui garise son cors de mort et de tormant: Floov., p. 14. *Et ele le commande au glorious del ciel, Qui son cors li desfande de mort et d'anconbrier, Et qu'il puit à son fil sainz et sauf repairier:* ibd. p. 7 (lehrreich, weil von den zwei abhängigen Sätzen der zweite die Form mit *que* hat!).

b) Mit herausgestelltem Substant.

1. Mit *„de"*.

Nach „erzählen":

Et content les nouveles dont Ganor s'esjöi, De Garnier qui est mors: Aye, p. 107 („die Neuigkeit, dass Garnier tot ist").

Nach Ausdrücken der Furcht:

Si n'avrés garde de ma dame Ne de nului qui mal vous face: Manek. 1949; *je me dout de cet lyon savaige, qui nul mal me faicet:* Gr. Graal III., p. 320.

2. Ohne Präposition.

Subjectsatz:

Se ma gent (sagt die *„Largesce") sovent ont mesaise, Ce fet honor que il maintienent:* Huon Arch. IV., p. 157 („so macht, bewirkt das [der Umstand], dass sie die Ehre aufrecht erhalten").

Nach „vorwerfen":

Nach dem Sündenfall: *Ses sires* (= Gott) *qui l'*(= Adam) *avoit fait à sa semblance li reprocha la grant aise qu'il avoit ëuc et or l'avoit perdue par son meffait:* Gr. Graal II., p. 147 („Gott warf ihm vor, dass er ein Wohlleben besessen und es jetzt durch seine Sünde verloren hätte.").

Nach „fürchten":

Ne crien mes homme qui me puisse empirier: Asprem, p. 4a (Ich fürchte nicht, dass mir ein Mensch schaden könne.").

IV.

Statt eines Consecutivsatzes,

bei dem das vorangehende „so" Bestimmung zu irgend einem Satzteile des regierenden Satzes ist, d. h. statt eines Consecutivsatzes, bei welchem die beiden Wörter „so" und „dass" durch andere Wörter oder doch wenigstens durch eine Redepause getrennt sind.

Beisp. dafür sind zahlreich, doch sind sie von sehr verschiedener Art.

Zunächst kann der regierende Satz selber ein Relativsatz sein, so dass man in diesen Fällen wohl berechtigt ist, an eine Beiordnung zweier voneinander abhängiger Nebensätze zu denken.

sa plaie li empire Que il avoit el cors si grant, Qui à la fin le va traiant: Guill. Pal. 2430; *N'i a celui qui tant haut ceigne espée, Se il hui mes i fiert en la meslée, Qui*

ne soit ars: Agol. (Bek.) 802; *Quant Gerars ot son frere qui est de tel afaire, Qui sor gent sarrazine vorra tel chose faire . . .:* Buev. 3565; *viellars . . ., qui tel vilonnïe fëistes, Qui vostre ostel escondesistes:* Fabl. 34, 1212; *Ja de sens ne fust si estrange Home qui garde s'en prëist, Qui bien ne sëust et vëist:* ibd. 21, 96; *Dou mal glouton qui a fait tel posnée, Qui si li a sa pelice atornée:* Gayd., p. 246.

Ein anderer Fall, der ebenfalls noch leicht begreiflich erscheint, ist der, wo sich der neue Relativsatz an eine Anrede anschliesst. Hier hat man sich den Ausdruck mit dem „so" absolut zu denken, und der Relativsatz nimmt die angeredete Person als Beziehungswort. Statt etwa zu sagen: „Wie seid ihr so kühn, dass ihr . . .?" sagt man: „Wie seid ihr so kühn, — ihr, die ihr . . .?"

Mauvais träitres, com fustez si osez, Qui de noient m'avez hui destorbé? Gaydon, p. 111; *porquoi es tu si hardis, Qui bien velz estre d'un garçon* etc.: Rose 4145; *comment vous fustes si osés, Qui contre moi osastes venir?* Buev. 2539.

Ebenfalls noch leicht begreiflich sind Fälle, wo der regierende Satz eine Form hatte wie: „es giebt keinen". Hier lag es ja doch gewiss nahe, die relat. Verbindung zu wählen („es giebt keinen, der . . ."). .

n'i aura si hardi Qui oltrage vos die: Rom. Past., II., 13, 47.

Nicht ganz so einfach sind die verschiedenen Beispiele der folgenden Arten.

Fälle, wo das „so" bei einer prädik. Bestimmung nach dem Hilfszeitwort „sein" steht.

*Ne cuit, . . . Beste sauvage soit si ose, Qui**) *ton gent cors ost adamer:* Guill. Pal. 155. . . . *Aucuns des riches est si proz Qui lesse tute sa richesce:* Besant 872; *nus n'esteit si merciable Qui li donast:* ibd. 1064; *James cons n'ert si fous ne yvres Qui* (Var.: *Que*) *por nos parolt un seul mot:* Fabl. 147, 503; *Si sunt aucun de tel manière Qui cest amor n'ont mie chiere:* Rose 5006.

*) Herausg. ändert unnötig in *„que"*. Dass diese Änderung nicht angebracht, darauf verweist auch schon Mussafia in Ztschr. III., p. 252.

Ein Fall mit „*tant*“ als adverb. Bestimmung bietet sich uns in dem folgenden Beisp. dar:

. . . qu'il (= Christus) *tant ama Qui se deigna metre en son semblant:* Reimpred. 52e, Text B.

Ein Fall mit „*tant*“ als Subj., wo sich der Relativsatz ebenfalls auf das Subj. bezieht, ist dieser:

Ne tant n'en vienent à dromont ne à nage Qui ne s'enfuient par celle mer hautage: Ogier 1476.

Das „so“ befindet sich bei einem Attribute zu irgend einem andern Satzteile als dem Subj., und dieser Satzteil wird zugleich Beziehungswort zu dem Relativsatze.

Et s'i pant uns bacins d'or fin A une si longue chaainne Qui dure jusqu'à la fontainne: Chev. lyon 388; *ne voi . . . dame de si grant valor, Qui mieuz amée soit de moi:* Rom. Past. I., 46, 38. Ein Beisp. aus Rol.: Beyer, Pron. im Rol. (Diss. Halle 1875), p. 27. — Weitere Beisp. giebt Tobler, Ztschr. IV., p. 161.

Unbegreiflich aber müsste natürlich ein Relativsatz sein, wenn er im regierenden Satze gar kein Beziehungswort fände.

Zu Consecutivsätzen zu zählen sind auch einige *Que*-sätze, die sich an ein „*ce*“ anschliessen, und auch hier findet sich zuweilen ein Relativsatz.

De ce se fet Dame blasmer Qui seut sa blanche char moustrer: Chast. Dames (Barb. M. II.) 184; *Pour çou avoit à lui häinne Qui son ami ot abatu:* Jeh. Cond. XXIII, 551; *De ce fit Emelons que chevaliers nobiles Qui pordonai Richier son mautalent et s'ire:* Floov., p. 37.

V.

Statt eines Consecutivsatzes,

bei dem sich das „so“ mit dem folgenden „Dass“-satz auf den Inhalt des ganzen regierenden Satzes bezieht, d. h. statt eines Consecutivsatzes, bei dem die beiden Wörter „so“ und „dass“ nebeneinander stehen und fast zu einem Worte verwachsen sind, und wo daher die Redepause schon vor dem „so“ eintritt.

1. *qui.*

la teste li a tote estonée, Qui ne vit goute de plus d'une loée: Agol. (Bek.) 950; *Li preudom l'ot, si cut grant duel, Qui maintenant morir s'en vuel:* Fabl. 30, 124; *N'a que nus deus en ceste rote, E Adam là, qui ne nous ot:* Adam, p. 22; *Quant li rois ot jugié assez Qui del pleider estoit lassez (*Var.: *et):* Renart I., 296; *E la meson se deslaça Qui trestote en un mont chaï:* Besant 3260; *Puis referi .I. autre qu'il ai à mort livré:* Floov., p. 71; *Et li Turs refiert lui desus l'iaume deriere, Qui le cercle li trenche:* Gui Bourg., p. 78; *et li chevalier i feri moult durement qui li copa et fandi jusqu'à la bouche:* Quête Graal, p. 435; Herodes lässt alle Kinder bis zum zweiten Jahre töten; aber Gott hat Fürsorge getroffen, *si garda soi mëismes des mains à ses anemis felons, qui n'en porent avoir baillie:* Gr. Graal II., p. 138; cf. nfr.: Der Gesandte Gottes kommt zu Mordrain und sagt ihm auf seine Frage, dass er so lange auf der Insel bleiben müsse, bis ihn ein Teufel mit der linken Hand davon werfen würde: *Cette réponse trouble Mordrains qui laisse le bel homme partir sans s'en apercevoir:* Hucher, Einl. zu Graal II., p. XL.

2. *que.*

Als rel. Adv. ist wohl das *que* aufzufassen, welches die Bedeutung „so dass" hat.

Messires Gavainz fu marri, Que onques mot ne li sonna: Fabl. 55, 481; *Por ceo ce ceile le cuvert, Qu'il ne vait mie à descovert:* Besant 419; *Encore ne l'ai ge forfet, Qu'il* (die Tiere, die ihm etwas anhaben wollen) *ne sevent dire por coi:* Renart I., 1243; *Raous le fiert, cui mervelles fu bel, Qe li escus ne li vaut .I. mantel:* R. Cambr. 2767; *Et li espiel sont roide qu'il ne sont pas fröé:* Gui Bourg., p. 73; *Mervilleus cous se donent sor les escus bandez Que il les ont perciés:* ibd.; *Si me deffent hui cest jor de morir, Que à Orenge puisse encore venir:* Alisc., p. 31; *et regretoit* (das Mädchen) *tot dolorosement li chevalier* (= Acc.) *qui là gisoit, qu'il n'est nus hons qui la vëist, qui n'ëust pitié:* Quête Graal I., 429.

VI.

Statt eines Finalsatzes.

Mit herausgestelltem Subst. *(por)*.

*et fist les huis moult bien garder por les Juis qui n'es (*l.: *nes) escoutassent:* Pet. Graal, p. 233 („damit die Juden . . .").

VII.

Statt eines Conditionalsatzes.*)

Für das bekannte *qui* = „wenn man", „wenn einer" genügt ein blosser Hinweis.

Mit herausgestelltem Subst.

Diese Fälle beschränken sich auf eine einzige Art, die sich aber allerdings zahlreich belegen lässt. Man will den Gedanken ausdrücken, dass irgend etwas geschehen sein würde, wenn nicht etwas Bestimmtes eingetreten wäre. Statt nun einfach einen Satz mit „wenn nicht" zu wählen, welcher den letzten Gedanken zum Ausdruck gebracht hätte, zog man aus diesem Satze die wesentlichste Person oder den wesentlichsten Gegenstand heraus, dann drückte man mit dieser Person oder diesem Gegenstande zunächst das conditionale Verhältnis aus durch eine Wendung wie etwa: „wenn nicht diese Person oder dieser Gegenstand gewesen wäre", und schliesst hierauf den eigentlichen Inhalt des Conditionalsatzes relativisch an das Nomen an.

„Se ne fust . . . qui."

Aimer ist im Kampfe in grosser Bedrängnis, rings von Heiden umgeben; *Ne fust „Nerbone" qu'il cria à haus cris, Mors fust li quens . . .; Mais l'ensegne ot* (= „hört") *ses peres Aimeris* etc...., und kommt zu Hilfe: Alisc., p. 157; *Desconfit fust Fromons li postëis, Ne fust Guillames l'orgoilleus de Monclin, Qui li aida à deus cens fervestis:*

*) Dass die Sätze mit *„que"* statt eines 2. Conditionalsatzes nicht relativ, sondern als Wunschsatz mit *„que"* aufzufassen sind, cf. Dubisl., pag. 13.

Mort Gar., p. 185: *Ja li ëust mult grant laid fait, Ne fust li reis ki l'apela:* Bartsch, Lang. Litt. 275, 27: *Si ne fust Huidelon, qui me vint äidier* (liess: *„qui me vint là aidier“?), Assamblé i fuissiens je et mi chevalier:* Gui Bourg., p. 109: *Ja fust le chaple du quel que soit finez, Ne fust la presse qui les a dessevrez:* Otinel, p. 41; Der siegreiche Gaydon ist bleich vor Blutverlust, und seine Freunde haben daher Sorge um seine Gesundheit; er aber tröstet sie: *Ne fust li sans qui tant ist desoz moi, Dusqu'à ne guaires portaisse tes conroiz:* Gaydon, p. 56: Die siegreichen Verfolger hätten bald eine ungeheure Beute erlangt: *Jamais ne fussent povres en trestot lor vivant, Ne fust mal aventure qui les va porsivant:* Aye, p. 95: Ein schwerer Schlag: *Ne fust la targe qui vos a secoru, Dusques (*liess: *Dusqu'es) arçons vos ëusse fendut:* Ogier 1855: *Mais sa desfense n'i valsist un denier, Ne fust Berrons od le corage fier Qui vint pognant à dix mil chevaliers:* ibd. 5557: *Retenus fust et ens le castel mis, Ne fust ses fix Berars au cuer hardi, Qui fierement desus son pere vint:* ibd. 7548: ce. 14. Jahrhundert: *Si que tantost l'ëust affolé* (Der Hund Aubri's, den Macaire), *Se illecq n'ëussent esté Ses escuiers, qui là trenchoient Devant les seigneurs qu'i estoient, Qui le rebouttèrent arriere:* Macaire Append. II., p. 313.

Nicht beweisend sind dagegen etwa Beispiele wie:

Se ne fust la cuirie que li Turs ot vesti, Tot l'ëust porfandu contreval jusqu'el pis: Gui Bourg., p. 75: *Se ne fust li ganbais, que l'enfes ot vestu . . ., Jusqu'el neu du braier l'ëust tot porfandu:* ibd., p. 76.

Hier war es ganz sinngemäss, dass man sagte: „Wenn nicht das Ledergewand gewesen wäre, welches er angezogen hatte“, und nicht etwa: „Wenn er nicht das Gewand angezogen hätte“.

„Se ne fust . . . que“ (rel. adv.).

Ne fust la hanste que li briset, Celui l'ëust getét de vic: Bartsch, Lang. Litt. 35, 23 („wenn ihm nicht der Lanzenschaft gebrochen wäre“); *De par le roi i ëussiez failli, Ne fust dus Begues que desor lui le prist:* G. Loher. II.,

p. 155: Ein schwerer Schlag: *Ne fust la targe que le cop a tenu, Perdu ëust le cief desus le bu:* Ogier 1850.

„Se ce ne fust . . . qui“:

et encor i ëussent plus perdut li Egyptien, si ce ne fuist li rois Senet qui les vint secorre: Gr. Graal III., p. 614: Der gefoppte Hippocrates sitzt oben im Korbe auf der Mauer und ist so zornig, *qui (que) à bien petit qu'il ne se laissait le jor chaoir à terre par plus de .XXX. fois, teil duel avoit, et si ce ne fuist li grans sens qu'il avoit, et ceu qu'il s'en cudoit ancores bien vengier, le retint de soi perillier:* Gr. Graal III., p. 44, Anm.; Die aus der Stadt werden von der Überzahl der Feinde in die Stadt zurückgedrängt: *Iqui ëussent trop perdut cil de la citiet (*liess: *citeit) et trop lor fuist [e]stroite l'entrée, si ce ne fuist Grima et Kamaors . . . qui se mistrent à la coe darriere:* ibd. III., p. 605.

VIII.

Statt eines Concessivsatzes.

a) Einfache relat. Sätze.

Beispiele dafür sind aus dem einfachen Grunde äusserst selten, weil ja der Concessivsatz schon meist von selbst, und zwar ganz ursprünglich und log. berechtigt, eine relat. Form hat, zu der dann nur noch, entweder durch den Conjunctiv oder durch ein *„que“* etc., die Verallgemeinerung hinzutritt. Die blosse relat. Form weist die Beisp. also durchaus noch nicht hierher, wo von dem Ersatze irgend eines anderen Satzverhältnisses durch ein relativisches die Rede ist. Nur solche Beisp. wären vielmehr hierher zu ziehen, wo die äussere Form noch nicht auch zugleich das concessive Verhältnis zum Ausdruck bringt. Man vergl. etwa:

Et se li serjans l'amendoit, li quix ne seroit pas gentix hons, l'amende ne seroit que de soixante sous, qui (d. h. die *„amende“;* also: „während, obgleich sie . . .“) *pot estre, quant li sires du serjant l'amende, de soixante livres, se li meffès le requiert:* Cout. Beauv. I., p. 395.

b) Mit herausgestelltem Subst.

1. Ohne Präposition.

Arme qu'il ait ne li vault .I. festu: Gaydon, p. 237 („was er auch für eine Waffe habe".); *Arme qu'il ait li ont poi de durée:* Gaydon, p. 208; *Arme qu'il ait ne li fist garantie:* ibd., p. 151; *Arme qu'il ait ne li valt un boton:* Ogier 663; *Arme qu'il ait ne li fist garandie:* ibd. 12023; vgl. noch: er schlug ihn so sehr, *que ne hauberc ne escu ne anguetons ne quirée que il ëust vestue, ne li pot avoir guarant:* Quête Graal, p. 435.

2. Mit *„por"*.

Mais ele ne vaut onques guerpir le vavassour pour proiere que ele li pëust faire: Gr. Graal II., p. 421. Im 16. Jahrh.: *Ne onques puis por seigneurie qu'il ëust ne changea son nom:* Syperis (Coll. Silv.), p. 5.

3. Mit *„par"*.

Par arme qu'il ëust ne pot estre tensés: Gui Nant., p. 38; *Par arme qu'il ëust ne pot estre garis:* ibd., p. 90.

IX.

Statt eines Temporalsatzes mit „als"

(oder: „sobald", „wenn").

Die Sätze mit „als" und die mit „sobald" (oder „wenn") sind nicht voneinander zu trennen.

„Sobald" kann man zunächst in allen Fällen sagen; während man jedoch dieses „sobald" in den meisten Fällen durch „als" ersetzen kann, so ist dies in einigen derselben unmöglich, dort könnten wir höchstens ein „wenn" dafür sagen. Doch ist der Unterschied einfach der, dass wir „als" nur in Fällen gebrauchen, wo es sich um eine Erzählung von stattgefundenen Ereignissen handelt; sobald wir es jedoch mit etwas Zukünftigem oder mit der Beschreibung regelmässig eintretender Thatsachen zu thun haben, können wir nur „sobald" oder „wenn" gebrauchen.

Li dragons sulement, Ki ot l'enviëment, Mult grand

pöur le prent: Bartsch Chr.[2] 78, 13. Dem Knappen ist von dem Herrn unrechtmässiger Weise ein Bein abgeschnitten worden, ein Eremit legt das aus als gerechte Strafe für ein früheres Vergehen: *Li escuiers, ki* („als er") *fu maris, Sa mere avoit feru dou pié: Or en a esté bien paié:* Mahom. 280: Die Jungfrau sieht, wie Ogier, ihr Beschützer, von zahlreichen Heiden verfolgt wird: *A la pucele est Ogiers revenus A cui li cuers estoit mult esperdus, Qui des paiens voit tous les cans vestus:* Ogier 12331.

X.

Statt eines Temporalsatzes mit „während".

Relativisch-concessive Ausdrucksweise.

que que.

Hierher gehört das bekannte *„que que"* im Sinne von „während"; eigentlich: „wie lange auch immer".

Für *„que que"* findet sich auch noch die betonte Form *„quoi que"*.

Quoiqe François tendent leur très à las, Li quens Guillaumes a regardé en bas: Alisc., p. 127.

XI.

Statt eines Temporalsatzes mit „nachdem".

a) Einfache relat. Sätze.

Die Fälle sind nicht häufig.

Einem Boten wird etwas aufgetragen; dann: *Li mes s'en vait, qi congié demanda:* R. Cambr. 155 („nachdem er um Erlaubnis zum Aufbrechen gebeten hatte").

In dem Beisp. ist auch das Tempus anders, als es in einem Satze mit „nachdem" sein müsste. Die Vorstellung ist eben eine ganz andere. Die Thatsache ist zwar so, dass der Bote erst um Abschied bittet und dann geht; streng logisch müsste man also dem Satze mit *„congié"* ein „nachdem" geben. Daran denkt aber eben der Sprechende gar nicht. Er hat zwar schon den Satz ausgesprochen: „Der Bote geht fort"; um den Gedanken mit *„congié"* auszu-

drücken, versetzt er sich aber wieder in eine Vorstellung, als wenn der Bote noch nicht fort wäre.

Zwei Relativsätze:

Des douz enfans qui furent decolé Qui par miracle resont resuscité: Am Am 3245 („welche, nachdem sie enthauptet wurden, wieder auferweckt worden sind"). Der Dichter hat eine Vision gehabt, in welcher ein Engel den vom Körper losgelösten Geist durch den Himmel trägt, nun bringt der Engel wieder den Geist in den Körper, *et jou m'esperi autresi comme chil ki a dormi ki s'esveille* („wie der, welcher, nachdem er geschlafen hat, aufwacht") Gr. Graal: II., p. 22.

Die Fälle zeigen zugleich die bekannte Nebeneinanderstellung zweier eigentlich von einander abhängiger Nebensätze.

b) Mit herausgestelltem Subst.

Man ist von Creel aufgebrochen; man hat schon alle möglichen Länder durchsucht, und dann heisst es: *En Flandre vinrent au tierch jor De Creel, dont erent mëu:* Manek. 4043 („nachdem sie von Creel aufgebrochen waren").

XII.

Statt eines Temporalsatzes mit „bis".

Ein Nomen herausgestellt.

Dès le matin, que prime fu sonée, Desiqu'à none, que ele fu chantée („bis die None gesungen wurde"), . . . *Done i out mainte pesant colée:* Asprem., p. 23b—24a.

XIII.

Statt eines Temporalsatzes mit „seitdem".

Sehr häufig begegnet ein *„que"*, in dem wir nichts andres als ein rel. Adv. erkennen dürfen, in Wendungen wie:

En cele citét vint Joseph et s'autre compaignie, à l'onsisme jour que („seitdem") *il issi de Jhérusalem:* Gr. Graal II., p. 129 etc.

XIV.

Statt eines Modalsatzes mit „indem“.

Beispiele sind häufig.

François les sievent mult angoissosement, Qui („indem sie“) *les oïent et metent à torment:* Otinel, p. 43. *Li enfant les enchaucent, qui les vont oïant:* Gui Bourg., p. 112; *Karles les suit au dos, qi forment les menace:* Sax. II., p. 83; *Et cil l'encauchent qi de pres l'ont sëu:* Ogier 6382; *Raous l'enchauce qi de preis l'a sëu:* R. Cambr. 2872; *Et Frans les acollirent, qui les fierent sovent:* Floov., p. 62; *Mais ses oncles le reconforte, Qui li dist: „Nieche, ne vous caut . . .“:* Fabl. 34, 625; *Et le saint angle le vet reconfortant, Qui li a dit:* Bat. d'Alesch., Bd. II., p. 244; *Et cil i est entrez, qui en fist lïe chiere:* Buev. 3296; *La Röine truevent lavant, Qui du mengier s'apareilloit:* Fabl. 55, 237; *Et li prestres, sans mot soner, Gaaigne le gieu par aler, Qui s'enfuit par une charrière:* ibd. 147, 303; *Jesu Crist nus en* (vom Tode) *geta, Qui de son sanc nus rachata:* Besant 3536; *Bon conseil m'avés or donné, Qui tous jors m'avés sermonné:* Rose 5380; *Car Bel-Acueil par tout me moine, Qui de mon gré faire se poine:* ibd. 3367; *Auçois qu'il ait öu confesse Ont cil deronpüe la presse, Qui vienent par si grant desroi:* Renart I., 2055; *Et li Danois fu à la roche antïe, Qui se desfent por paor de sa vïe:* Ogier 12 505; *La lume raie, qui grant clarté rendi:* Mort Gar., p. 173; Karl will den Amiraut, den Vater des Fierabras, töten, *Quant Fierabras l'embrace, qui merci li cria:* Fierabr., p. 179; cf. nfr.: Dafür dass ihm die Feinde alle seine Genossen getötet, *Séraphe se venge sur un chevalier à qui il coupe le bras:* Hucher, Einl. zu Graal II., p. XXVII.

XV.

Statt zweier Comparativsätze: „je desto“.

Qui plus fera de maus, plus le faura boulir: Bastart 509; *Et qui plus la voudroit garder, Plus la feroit frire et arder:* Clef d'am. 3079; *Qui ce qu'il aime plus regarde,*

Plus alume son cuer: Rose 2357; *li hon qui plus tenche, plus est honis:* Aiol 2765; *Qui plus i met, et plus i pert:* Bartsch Chr.[2] 106, 5.

XVI.

Statt eines Satzes mit „ohne dass"

(oder eines Infinitives mit „ohne zu").

a) Einfache relat. Sätze.

1. *que* (rel. Adv.)

Ganz bekannt ist die afr. Ausdrucksweise mit dem relat. Adverbium und einem negierten Satze, wo das Ganze den Sinn eines Satzes mit „ohne dass" geben soll. Beisp. finden sich überall. Die Ausdrucksweise ist auch noch nfr.

2. *qui.*

Nicht selten begegnet auch eine ähnliche Ausdrucksweise mit dem Relativpron. *„qui".*

Atant se met en l'amblëure . . . Qui ne se siet ne ne repose: Renart I., 447, Hschr. D; *Et cil s'en tornent qui ne s'atargent mie:* Jourd. 2671; ebenso: 3586; *Il baisse le dragon, qi n'i est arrestez:* Sax. II., p. 69; *Et Dyalas fiert lui qi ne l'esparne mie:* ibd. II., p. 69; *e (= el) celier entre, qui ne vout atargier:* Aubri in Bekk. Anm. zu G. Viane 365; *li quens s'en torne qui ne vout detrïer:* ibd.; *Et Berte le reçoit, qui mal n'i a pensé:* Berte XV.; *Va s'en Guillaumes, ki n'a soig d'atargier:* Alisc., p. 48.

Häufig auch nach einem negierten Satze.

nus ne le vëist qui ne quidast que . . .: Gr. Graal II., p. 413; *Paiens nel voit ki n'en soit esmaians:* Alisc., p. 7; *Paiens nel voit qui à l'autre nel die:* ibd. p. 15; *Borgois nel voit ki à l'autre ne die:* ibd., p. 64; *N'est nus ki le pëuist conter* (das Essen) *Ki ne convenist mesconter:* Mahom. 784; *N'ot en la cort serjant ne chevalier . . . Qui (*liess: *„Qu'"?) öist Naymon son neveu ostaigier, Qui n'en plorast des biaus iex de son chief:* Gayd, p. 23.

b) Ein Subst. mit „ohne“ herausgestellt.

Ein Beisp. citiert Dubislav*) p. 25. Vgl. ferner: *Quant li rois ot ce ke cil dist, Sans atargance k'il fesist, . . . A dit:* Chev. II., esp. 422. Ein Beisp. aus Commines: Stimming, Ztschr. I., p. 508.

Die Beisp. dafür sind nicht häufig.

XVII.

Statt eines Satzes mit „ausser dass“.

Ein Subst. mit *fors (que) de* herausgestellt.

Li serf en ont menée le dame toute nue Fors que d'une pelice, dont ele estoit vestue; A la cartre l'enmainent etc.: Chev. cygne, p. 12: *Quant sain le voit, moult s'en est merveilliez, Fors que des iex qui volerent dou chief:* Gaydon, p. 8. Ein Beisp. aus Guiot Prov. giebt Eisentraut, Gramm. des G. de Pr. (Diss. Gött. 1872), p. 70.

XVIII.

Statt eines Infinitivs.

a) Einfache relat. Sätze.

1. Nach „kommen“.

α) *qui*.

Beisp. dafür sind zahlreich.

mais li dous Jhésu-Cris vint qui les delivra: Gr. Graal II., p. 41 (statt: *vint iaus delivrer); ja l'ëussent ocis, Quant à Begon uns messages en vint Qui li escrïe* (statt: *lui escrïer):* G. Loher., II., p. 189; *Dont vient une dolur amere Qui la prent:* Besant 225; *Li vens lor vient qui par vigor i fiert:* Am. Am. 2659; *E vient la mort qui donc l'acore Bien repentant e bien confes:* Besant 3098; *Ja en presist le chief desor le bu, Qant Ybers vint qi bien l'a secoru:* R. Cambr., 3320; *Ja l'ëust mort, quant i vint sa*

*) Dubislav, Satzbeiordnung statt Satzunterordnung. (Diss Halle 1888.)

mollier, Qui li escrie: „Que fais tu . . .?“: Enf. Viv., p. 86 v. 1392; im 15. Jahrh.: *Femmes, filles, jonnes, vielles, mariées et à marïer, viennent, desquelles l'une pique, l'autre fille, l'autre garde, l'autre desvuide* etc.: Jeh. d'Avesn., p. 419. Auch nfr. noch häufig: *La nuit survint qui arrêta le massacre*: Hucher, Einl. zu Graal II., p. XXIX; *une autre viendra qui le sauvera:* ibd. p. LI.; *Mais survint du haut du ciel un homme tout enflammé qui lui prit la rose:* ibd. III., p. XXVI.

β) ***que.***

Aimeri hat geträumt, die Ermengart wäre in grosser Bedrängnis gewesen; *Ses filz Guiberz i venoit apongnant Ques* („der die Bedränger . . .“) *ocïoit à l'espée trenchant:* Mort Aimeri 377 (st.: *venoit ocirre).*

2. Nach „lernen“.

Onques nuls de nus ne n' (l. nen) aprist Qui tiel enchantement fesist: Wace Nicol 557 (st.: *„aprist tel ench. faire“).*

3. Nach „sehen“.

Quant il voit nos François qui vienent prisonier: Gui Bourg., p. 109 (st.: „als er unsere Franzosen gefangen kommen sieht“ oder: „als er sieht, wie unsere Franzosen . . .“); *Je voi ici Ogier qui à me (*liess: *„moi“) contralïe:* ibd. p. 3; *Et voit Garsile qui s'en fuit à celée:* Otinel, p. 70; *Il voit ses homes qui muerent à dolor: Tot a perdu* etc.: ibd. p. 69; *je vi le duc Garin Qui assembla à Bernart do Naisil:* Mort Gar., p. 176—7; *Vit lou moine qui venoit:* Rom. Past. I., 34, 25; *La baniere Guillaume voi qui ou vent baloie:* Buev. 245; *Symon et ses enfans voit qui font lïe chaire (*liess: *„chiere“):* Berte CXXXI.; *Je voi chevaliers françois qui vienent à nos à armes:* Nouv. fr., p. 48; *Ses cheveus a vëus qui gisent en la plache:* Gaufrey, p. 104; etc. etc.

Auch nfr. ist so etwas häufig anzutreffen. Bezeichnend ist die Übersetzung P. Meyer's von einer afr. Stelle.

Im R. Cambr. 6218 steht ganz richtig mit Infinitiven: *Voit sor ces haubres ces oisellons chanter, Et parmi*

Saine ces poissonssiaus noer. Et par ces prés ces flors renoveler; Ces pastoriax oit lor flajox sonner.

Trotzdem aber übersetzt P. Meyer:

Elle voit les oiseaux qui chantent, les poissons qui nagent dans la Seine, les fleurs qui s'épanouissent par les prés, les pâtres qui jouent de leurs flageolets: Einleit. p. LXXII.

Hierher gehören auch die Beisp. mit *„ecce“:*

α) ***qui.***

Estes vos le seignor qui vient: Fabl. 23, 194; *Es vous un mes qui s'en vint à Hervis:* G. Loher., II., p. 196; *Es vos .I. mes qui devant elz descent:* R. Cambr., Anh. 414; *Es vous Amadas qui descent:* Amad. Ydoine 3804; etc. etc. Nfr. ebenso.

β) ***que.***

ez vos le leu k'en fuit: Rom. Past. II., 12, 15; *Este-vous ilec äytant Un prodome ke vint avant:* Nicodem. C 870.

4. Nach „hören“.

La dame voit l'estor et ot chacun qui crie: Aye, p. 29; *Quant Ysengrin öi le roi Qui de la pes prenoit conroi:* Renart, I., 268; *Quant il öi le pet qui saut:* Fabl. 59, 9 (ebenso die Berliner Hamilton-Hschr.); *N'öites vos le pucelage Qui s'enföi quant vos boutastes?*: ibd. 59, 19 (ebenso Berl. Ham.-H.): *Et quant le prestres entendi Le con qui parole si bien:* ibd. 147, 291; *quant il ot Son compaignon qui apelot:* ibd. 23, 174; *L'amirans ot Karlon qui si le contralïe:* Fierabr. p. 176; *Quant il öy Drogon . . ., Qui ly löe si fort ce nobille marquis:* H. Capet, p. 128; *Si entendimes Ogier de Danemarche Qui regretoit et s'espée et ses armes:* Ogier 8659; etc. etc.

5. Nach „fühlen“.

Bien sent la mort qui l'apressa: Manek. 148; *La vie sent qui el cors li sautele:* Alisc. p. 24.

b) Mit herausgestelltem Substantiv.

Del leu qui estoit repairiés De la viande qu' ala querre:

Guill. Pal 229 (st.: *repairiés de la viande querre); Il estoit mout travilliés et penés De l'escu et des armes que il avoit porté* (statt: „vom Schild- und Waffentragen"): Aiol 5460; Bron spricht alles mögliche mit Perceval, um ihn zu der entscheidenden Frage zu bringen; *mes il* (Perceval) *ne fist rien, quar il estoit envoiez* (liess: *„enuiez") de .II. nuiz que il avoit veillié:* Quête Graal, p. 465.

XIX.

Statt einer prädik. Bestimmung.

1. Nach „sehen".

Ohne Präposition:

Beispiele sind sehr zahlreich.

Et voit Garsile qui estoit trebuchiez: Otinel, p. 71; (St.: *et voit Garsile trebuchié*); *Et Fromons fu courociés et marris, Quant vit ses freres detranchiés et ocis Et son nevou qui le bras ot croissi* (der ist nicht etwa auch tot! Es heisst: „Als er seine Brüder tot und seinen Neffen mit gebrochenem Arm sieht"; das Beisp. ist bezeichnend, weil richtige Participia als prädicat. Bestimmungen vorausgehen): G. Loher. I., p. 260; *Berneysons vit son pere anmi lo pré, Que rois Girbers a malement mené:* R. Cambr. Anh. 703; *Quant li Sarrasins voit son compaignon à tere, Qui fu mors et ocis, sanglans sor la vert herbe:* Aiol 5331; *Li dus Ogier a lez destre gardé. Voit son escu qui vit* (liess: *„git" = „gist"?) en mi le pré, Que Hiamont a tres par mi tronchoné, Et son cheval, qui iert par mit coupé, Et soi mëisme moult durement navré:* Asprem., p. 38a etc.

Mit *„de".*)

Quant il (der Schächer am Kreuze) *vit de Jhesu qui estoit laidoiés:* Antioche I., p. 10 (st.: *quant il vit Jhesu laidoié).*

Hierher gehören auch die Beisp. mit *„ecce":*

α) *qui.*

Atant ez les bourgeis qui sunt amont monté (statt ein-

*) Über dieses *„de"* cf. Tobler, Beiträge, p. 16 ff.

fach: *„atant es les bourgeis montés amont"):* Doon Maience, p. 180; *Atant es vous Guion qui le tertre a monté Et ses riches barnages après lui arouté:* Gui Bourg., p. 119 (das Beisp. ist bezeichnend, weil der zweite Ausdruck die richtige prädicat. Form zeigt); *Es vous .I. Sarrasins que Gaufrey encontra:* Gaufrey, p. 66 (statt etwa: *„es vous .I. Sarrasins encontrés par Gaufrey"); Vés les ci trestous .VII., qui sont en mon devant:* Chev. cygne, p. 9.

β) *que.*

Ez vos le conte qu'est venuz as fossez: Alisc., p. 54.

2. Nach „finden".

Trueve l'enfant qui dormoit en son lit: G. Loher. II., p. 159 (st.: *trueve l'enfant dormant); L'enfant trovent qui sor la bresse S'est estanduz par tel delit:* Judenknabe 21, 76; cf. ital.: *e giunti a casa del padre della fanciulla, e lei trovata che con acqua tornava dalla fonte* etc.: Vocker., Leseb. Stck. 28, Anm. 65; *trovò la fante . . . che piangeva:* Bocc. Dec. 7, 8 (Fanfani, p. 167).

3. Nach „haben".

Falls zu *avoir* + Obj. mehrere prädikat. Bestimmungen treten, so nimmt zuweilen eine der letzten die Form eines Relativsatzes an:

La face ot doucement formée, Qui fu si à point colorée (st. einfach: *„et si à point colorée") Com nature le pot miex fere:* Huon Arch. IV., 56; *La teste ot maigré, le col gros et rëon, Les crins goutés com penne de paon, Qui plus reluisent que or fin ne laiton:* Ogier 12167.

Doch kommt diese Ausdrucksweise auch schon bei einem einzigen Prädikativ vor.

Que (= „denn") *amie avez vos à chois, Qui se gist desoz la cortine:* Fabl. 31, 341 (st.: *amie avez vos à chois gisant . .); Que j'ai la plus tres bele amie . . ., Qui lez moi gist:* ibd. 23, 75.

Dasselbe gilt von der bekannten afr. Wendung, die aus subjectlosem *avoir* mit Object und einem prädik. Particip

besteht; auch hier findet sich ein Relativsatz statt des Prädikativs.

Sovent regrete ses parens et ses fils Dont il i a trente qui sont ocis: Mort Gar., p. 179 (st.: *„dont il i a trente ocis“).*

XX.

Statt eines Satzes mit „aber“.

Beispiele dafür sind selten.

Der Umstand, dass es so wenig echt Liebende giebt: *„me fait mal. Qu' (= „denn“) en quidoie une loial, Qui träi m'a:* Rom. Past. III., 33, 53 („aber sie hat mich verraten“).

XXI.

Statt eines Satzes mit „sondern“.

Cil ne dit mot, qui („sondern“) *sa cape oste:* Fabl. 28, 336; Ein Verräter: *trait au duc, que le cuide ferir. Mais Diex ne vout, qui bien le garenti, Il faut à lui, en mi le pré feri:* G. Loher. II., p. 206; Der Heide glaubt nicht, dass die Christen unter Karl es wagen würden, gegen das riesige Heidenheer zu ziehen: *Ainçois qu'il* (Karl) *viegne, si grant ost vos croistra, L'ost crestïene ja ne le sofferra, Qui por poor cete terre lera:* Asprem. 1a.

XXII.

Statt eines Satzes mit „und daher“.

Li rois est riches hon qui („und er wird daher“) *lor doura assez:* Gui Bourg, p. 10: Die zehn Söhne Hugo Capets nennen gerade den Namen ihres Vaters, den sie sonst nicht weiter kennen; in demselben Augenblicke: *Là endroit survint Hues qui öy cez raisons* („und hörte daher . . .“): H. Capet, p. 123; *Maugalïe fut fiere, qui premiere parlai:* Floov., p. 20. *Quida que fust de la gent l'aversier Kï les vausist träir et enginnier:* Alisc., p. 48—49; *Dex est moult grans, qui bien voz puet aidier:* Gaydon, p. 297.

XXIII.

Statt eines Satzes mit „denn".

Der ärmlich gekleidete Rainouart hat im Zweikampf mit Valegrape den Namen „Jesus" angerufen; *Dist Valegrapes: „. . . Malvès segnor a ci amentëu, Qui si t'a fet assez despris et nu:* Alisc., p. 190; Rainouart ist bezecht und schläft in der Küche auf seinem *„tinel"* ein; *Li maistres keus i fist com faus provés, Ki ses gernons li a au fu ullés:* ibd., p. 132.

XXIV.

Statt eines Satzes mit: „und auf diese Weise".

Ses felons cuers l'art et detrenche Qui („und rächt auf diese Weise") *de li Diex* (acc.) *et la gent venche:* Rose 266.

XXV.

Statt eines Satzes mit „und darauf".

Or fu Balant chäu de son[d]estrier. Il saut em piez, n'i ot que corecier, Qui („und dachte darauf") *se cuida reprendre à son estrier:* Asprem., p. 37b. Cf. Wehrmann,*) p. 388.

XXVI.

Statt eines Satzes mit „und dieser".

Et de mon seigneur Robert firent conte de Dreues, qui bien s'en tint à paié: Ménestr. § 5; *Et Do est en la tour, qui tant a grant fierté. Baudöin et Waudri sunt avec li armé, Qui tost vendront sus nous:* Doon Maience, p. 174; cf. nfr.: Séraphe hat einen bedeutenden Anführer der Feinde getötet, ohne es zu wissen; dessen Genossen kommen zur Rache heran; *mais Séraphe ne savait pas qui il avait tué, il se précipite sur eux qui* („und diese"), *le voyant si peu accompagné, reprennent courage et lui tuent tous ses compagnons:* Hucher, Einl. zu Graal II., p. XXVII; *Pendant ce temps, Evalach . . . avait été pris par Tholomée qui l'emmenait prisonnier avec quinze de ses chevaliers:* ibd.

*) Wehrmann, „Partik. der Beiordnung" in Rom. Stud. V

XXVII.

Statt eines tautologischen Satzes.

Atant se tost) (- tut) Josephes qui plus ne dist:* Gr. Graal II., p. 708. *A tant se tot (- tut) la voix, qui plus ne dist:* ibd. III., p. 468: *Li sans li nue, qi le fait vermeillier:* Ogier 4071.

*) *„tot“* oder *„tost“* als hist. Perf. von *„taire“* auch sonst in dem Texte.

Inhaltsübersicht.

Einleitung.
Ein Relativsatz:
I. Statt eines Causalsatzes 12
II. Statt eines begründenden Conjunctionalsatzes 15
III. Statt eines Subject- oder Objectsatzes 19
IV. Statt eines Consecutivsatz. „so—dass“ 21
V. Statt eines Consecutivsatz. „so dass“ 23
VI. Statt eines Finalsatzes 25
VII. Statt eines Conditionalsatzes 25
VIII. Statt eines Concessivsatzes 27
IX. Statt eines Temporalsatz. mit „als“ 28
X. Statt eines Temporalsatz. mit „während“ 29
XI. Statt eines Temporalsatz. mit „nachdem“ 29
XII. Statt eines Temporalsatz. mit „bis“ 30
XIII. Statt eines Temporalsatz. mit „seitdem“ 30
XIV. Statt eines Modalsatz. mit „indem“ 31
XV. Statt zweier Comparativsätze „je—desto“ 31
XVI. Statt eines Satzes mit „ohne dass“ 32
XVII. Statt eines Statzes mit „ausser dass“ 33
XVIII. Statt eines Infinitivs 33
XIX. Statt einer prädikativen Bestimmung 36
XX. Statt eines Satzes mit „aber“ 38
XXI. Statt eines Satzes mit „sondern“ 38
XXII. Statt eines Satzes mit „und daher“ 38
XXIII. Statt eines Satzes mit „denn“ 39
XXIV. Statt eines Satzes mit „und auf diese Weise“ 39
XXV. Statt eines Satzes mit „und darauf“ 39
XXVI. Statt eines Satzes mit „und dieser“ 39
XXVII. Statt eines tautologischen Satzes 40

THESEN.

I.

In den Versen:

Round was his face and camois was his nose: Chaucer, Morris II., 122, 14.

und:

This wenche thikke and wel i-growen was,
With camoys nose, and eyghen gray as glas: ibd. 124, 54

ist *camois* mit Tyrwhitt als „*flat*“ und nicht mit Morris als „*crooked*“, „*curved*“ zu fassen.

II.

In den Versen:

Jà mauvais hom ne saura gré
À mauvais, si li fait bonté: Fabl. 27, 73

ist das zweite *mauvais* durch ein *autre* zu ersetzen.

III.

In dem Verse:

Et Aiols s'endormi jusc' au jor cler: Aiol 2214

ist es nicht nötig, mit Förster das handschriftliche *s'endormi* in *se dormi* zu ändern.

VITA.

Natus sum Fridericus Strohmeyer in oppido Silesiae, cui nomen est Neisse, die XV. mensis Aprilis anni MDCCCLXIX. Fidem profiteor catholicam. Mense Octobri anni MDCCCLXXVII in Berolinensi gymnasio reali Andreano, quod auspiciis viri doctissimi Bolze adhuc floret, receptus sum ibique mense Octobri MDCCCLXXXVII testimonium maturitatis impetravi. Numero civium Universitatis Fridericae Guilelmae Berolinensis adscriptus praecipue studio linguarum recentium me dedidi. Per quater sex menses seminarii romanensis sodalis eram ordinarius.

Per octies sex menses magistri mihi hi viri doctissimi fuerunt: Bouvier, Dilthey, Paulsen, v. Richthofen, Roediger, Rossi, E. Schmidt, Schwan, Tobler, Waetzoldt, Weinhold, Zeller, Zupitza, quibus omnibus optime de me meritis gratias nunc ago quam maximas, imprimis autem professoribus illustrissimis Adolpho Tobler et Julio Zupitza.